

der die triasischen Gesteine am südöstl. Schwarzwalde einem genauern Studium unterwarf, zeigte durch diese seine Erstlingsarbeit genugsam, welch' reichliche Mittel er besitzt, um in literarischer Beziehung tüchtig zu wirken.

Nach einer kurzen Einleitung über allgemeine Verhältnisse legt V. in 36 Profilen, die vom grössten Fleiss in der Beobachtung zeigen, die Aufeinanderfolge der einzelnen Stufen und Bänke innerhalb der 4 triasischen Unterformationen (Buntsandstein, Muschelkalk, Lettenkohle und Keuper) dar und bespricht nun die einzelnen Schichtencomplexe, die eine grössere Bedeutung gewonnen haben, nach ihrem Vorkommen, nach ihren petrographischen, wie paleontologischen Details und nach ihrer Parallellstellung mit Schichten anderer Triasgebiete. Schliesslich sind dem Werke, um die schnelle Uebersicht zu erleichtern, noch 5 Tafeln beigegeben, die mit den Profilen einen besondern Atlas ausmachen.

Besonders verdient hat sich Verfasser gemacht durch die Vergleichung der einzelnen Schichten mit ihrer Ausbildung in andern Gebieten, speciell in der Würzburger Gegend, zu welchem Zwecke auch V. an der dortigen Hochschule Professor Sandberger, einen unsrer ersten Triaskenner, besuchte. Denn gerade die Würzburger Trias ist sehr belehrend, da hier die thüringische und schwäbische Facies zusammenstossen. So erkennt V. in dem von ihm untersuchten Gebiete die Dentalienbank und die Spiriferinenbank wieder. Aber auf die nähern Einzelheiten können wir hier nicht eingehen; wer sich jedoch mit Triasstudien beschäftigen will, dem sei dieses Werkchen bestens empfohlen.

Ein Beitrag zur Regensburger Tertiärfauna.

Von

Ludwig v. Ammon,

gepr. Lehramtscand. f. Naturw.

Beim Bau der neuen Regensburger-Neumarkter Bahnlinie wurde zwischen den Ortschaften Nittendorf und Undorf unweit Regensburg ein Tertiärbecken durchschnitten, das in mehreren Beziehungen bemerkenswerth geworden ist. Fürs Erste brachte schon die bedeutende Mächtigkeit der abwechselungsweise aus Braunkohle und Thon oder Letten bestehenden Schichten beim

Bahnbau selbst grosse Schwierigkeiten mit sich, die späterhin noch durch die sich öfter wiederholenden Nachratschungen der thonigen Lagen vermehrt worden waren. In anderer Weise aber erwiesen sich die aufgeschlossenen Schichten von Bedeutung wegen des Reichthums an organischen Ueberresten und boten gegenüber den andern, versteinerungsarmen Tertiärgebilden um Regensburg eine erfreuliche Ausnahme dar.

Ueber die allgemeineren Verhältnisse beim Undorfer Durchstich habe ich schon früher (Corresp.-Blatt d. zool. min. Vereines zu Regsbg. 1871 S. 122) einen kurzen Bericht gegeben, hier möchte ich nur die unterdess daraus gewonnenen Konchylien erwähnen, um die Aufmerksamkeit der Sammler für diese neue Fundstelle zu fesseln.

Im letztverflossenen Herbst hatte ich nämlich durch mehrere Ausflüge Gelegenheit, diese fossile Land- und Süsswasserfauna von Undorf in einiger Vollständigkeit zu sammeln. Herr Universitätsprofessor Sandberger in Würzburg hatte, wofür ich ihm den wärmsten Dank schuldig bin, die freundliche Güte gehabt, meine Bestimmungen zu revidiren und zu ergänzen und er glaubt, gestützt auf die gesammelten Stücke, dass die Undorfer Tertiärlagerung das Aequivalent zu dem Süsswasserkalk in Schwaben bietet, der wegen des häufigen und bezeichnenden Vorkommens von *Helix sylvana* Klein den Namen Sylvanakalk bekommen hat. Es repräsentirt derselbe eine der Unterstufen im oberen Miocæn.

Zumeist versteinerungsreich sind bei Undorf die mittleren Lagen, aus sehr bituminösem Thon bis fast reiner Braunkohle bestehend; in einem Handstück liegen Hunderte von Schnecken- schalen, freilich zumeist verdrückt, zerrissen und oft verkiest. Im bergfeuchten Zustande gesammelt, erwiesen sich solch' mit- gebrachte Stücke für die Conservirung äusserst schlecht tauglich und desshalb konnte, als am Durchstich noch gearbeitet wurde, wenig Brauchbares zu Tage gefördert werden. Jetzt aber findet man in dem Beschütt der Halden zunächst dem Stationsgebäude Eichhofen bei Undorf die zierlichsten Gehäuse herausgewittert; dieselben gehören folgenden Gattungen und Species an:

Helix inflexa Klein

Helix sylvana Klein

Helix osculum var. *giengensis* Krauss.

Janulus supracostatus Sandb.

Hyalinia subnitens Klein sp.

Vitrina suevica Sandb.
Bythinia gracilis Sandb.
Carychium pactychilus Sandb.
Subulina minuta Klein sp.
Limneus dilatatus Noul.
Limneus turrites Klein
Pupa quadridentata Klein.
Pupa farcimen Sandb.
Planorbis cornu var. *Mantelli* Dunk.
Planorbis laevis Klein.
Ancylus depertitus.

Clausilia, zur Gruppe der *grandis* Klein gehörig.

Mit diesen conchylienreichen bituminösen Schichten wech-
 selten, wie man früher sehen konnte, Lagen von grauem Thon
 voller Pflanzenreste ab. Letztere sind leider nicht mehr so leicht
 zu bekommen, um zugleich ein Bild der damaligen Flora geben
 zu können. Ausserdem kamen Reste von Schildkröten, ferner
 Knochen von Mastodon, Rhinoceros und Palaeomeryx während
 des Bahnbaues, wo es mir leider an der nöthigen Zeit für Ex-
 cursionen fehlte, nicht gerade selten vor, indess jetzt an den
 Halden nur noch vereinzelt Knochenfunde das Auge des Samm-
 lers erfreuen.

Systematische Uebersicht der Käfer,

welche in Baiern und der nächsten Umgebung
 vorkommen. (Fortsetzung.)

J. Loricerini.

28. *Loricera* Latreille.

loron Riemen, Keras Horn.

1) *pilicornis* Fabr.

114.

aenea Latr. — seticornis Gebler in litt. — Larve Geruet Hor.
 soc. russ. — Augsburg, München im Hirschgarten an dem Bassin
 unter feuchtem Laube, Mai, Dr. Kr.; Passau; Regensburg, ziem-
 lich s.; Dinkelsbühl Pfarrer Wolff; Nürnberg n. s.; Erlangen
 s. h.; an nassen Stellen z. B. Brucker Lache und an Teichen,
 er überwintert; Fichtelgebirg; Aschaffenburg n. s. an feuchten
 Stellen.